

Provisorische Nationalversammlung. — 8 Sitzung am 5. Dezember 1918.

16

N.V./I.

Anfrage

des

Staatsrates Karl Iro und Genossen an die Herren Staatssekretäre für Verkehrswesen und Heerwesen, betreffend die Herstellung geordneter Verhältnisse im Personenverkehr auf den Eisenbahnlinien Deutschösterreichs.

Im Eisenbahnpersonenverkehr herrschen derzeit, trotzdem die Militärtransporte bereits aufgehört haben, geradezu anarchische Zustände. Während in den anderen Nationalstaaten bereits wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind, nicht mehr Fahrkarten ausgegeben werden als Personen in den Zügen auf den Sitzplätzen Platz finden können, und in allen Stationen Militärposten unter Kommando von Offizieren mit aller Strenge darüber wachen, daß nicht mehr Personen in die Züge einsteigen, als dort unter Wahrnehmung der Sicherheit und der Gesundheit der Reisenden Raum finden können, und auch die Klassenabstufungen genau respektiert werden müssen, herrscht bei uns noch ein vollständiges Chaos; Zuchtlosigkeit, Willkür und Unordnung bestehen im Personenverkehr auf dem größten Teil unserer Eisenbahnlinien, besonders aber auf der Franz-Josephs-Bahn.

Leute ohne Fahrkarten klettern bereits außerhalb des Stationsgebäudes über die Einplanungen und erklimmen den Zug, der leer vom Außenbahnhof in die Abfahrtshalle eingeführt wird. In den Stationen selbst werden, trotzdem die Eisenbahnbehörden wissen müssen, daß nur der geringste Teil der sich bei den Schaltern Drängenden Aufnahme in den wenigen zur Verfügung stehenden Waggons finden kann, Fahrkarten in unbeschränkter Zahl ausgegeben. Es beginnt insofgedessen ein wütendes

Kaufen um die Plätze im Zuge ohne Rücksicht auf die einzelnen Fahrklassen. Nicht nur daß die Abteile vollgestopft sind mit sitzenden und stehenden Reisenden, sind auch die Außengänge von den sich beängstigend drängenden Passagieren vollgestopft. Ein Ausgang aus den Coupétüren ist unmöglich; kein Mensch kann zu dem Anstandsort gelangen, Menschen und Gepäckstücke versperren den Weg dorthin. In den Wagen, deren Fenster zerbrochen sind und die nicht geheizt werden, herrscht völliges Dunkel; die Notdürfte werden am Orte des Standplatzes verrichtet; die wenigen Kondukteure sind einer derartigen Anarchie gegenüber machtlos.

Sollen Leben, Gesundheit und Sicherheit des reisenden Publikums nicht ernstlich gefährdet werden, muß sofort Zucht und Ordnung in die Personenverkehrsverhältnisse gebracht werden.

Jetzt, wo der Zugverkehr zum größten Teile eingestellt ist, können leicht alle jene Maßnahmen vorbereitet werden, die eine Rückkehr zu den früheren normalen Verkehrsverhältnissen in bezug auf Personenbeförderung möglich machen.

Unser braves Bahnpersonal muß durch Militärpatrouillen in allen Stationen behufs strengster Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützt werden und in den Zügen selbst müßten auch entsprechende Militärpatrouillen mitfahren, um das Bahnpersonal in seiner Amtsführung mit Nachdruck zu unterstützen.

Provisorische Nationalversammlung. — 8. Sitzung am 5. Dezember 1918.

Für Leute, die zahlreiches Handgepäck (Erdäpfelsäcke zc.) mit sich führen, müßten gesonderte, ebenfalls geheizte Wagen mitgeführt werden, damit das ständige Verschlagen von Fensterscheiben beim Einsteigen endlich sein Ende findet und die bisherigen Schäden während des jetzigen Verkehrsstillandes gründlich ausgebessert werden können.

Die Gefertigten richten an den Herrn Staatssekretär für Verkehrswesen die Anfrage:

„Ob er geneigt und in der Lage ist, im Einvernehmen mit dem Herrn Staatssekretär für Heerwesen beim Eisenbahn-Personenverkehr in jeder Richtung und in jeder Beziehung wieder strengste Ordnung und Zucht zur Geltung zu bringen?“

Wien, 5. Dezember 1918.

W. Brandl.

Krop.

Denf.

E. Kraft.

Luffsch.

Dr. H. v. Oberleithner.

Remetter.

F. Wagner.

Grusta.

Karl Fr o.

Spieß.

Wolf.

Brunner.

Birker.

Dr. Waldner.

Keschmann.

Kagele.

Mich. Brandl.

H. Hofer.